



Landessportbund
Hessen e.V.

HESSEN



RESPEKT – EIN PRAXISLEITFADEN FÜR DEN SPORT



HESSEN LEBT RESPEKT.

HESSEN LEBT RESPEKT

Ein Praxisleitfaden für den Sport

Herausgeber:
Landessportbund Hessen e.V.
Hessische Staatskanzlei

Inhalt

Grußwort des Hessischen Ministerpräsidenten	4
Grußwort des Präsidenten des Landessportbundes Hessen	6
Vorwort des Autors	8
1. Beispiele zur Einführung	10
2. Worum geht es bei Respekt?	14
3. Respekt als persönliche Grundhaltung	16
4. Respektlosigkeit	18
5. Respekt und Einhaltung von Regeln und Normen	22
Auszug aus Strafordnung des Hessischen Fußball-Verbandes	24
6. Allgemeine Geltung von Respekt (Beispiele)	28
7. Aufforderung zum Handeln	30



Grußwort des Hessischen Ministerpräsidenten Volker Bouffier

Die Landesregierung hatte das Jahr 2017 zum „Jahr des Respekts“ ausgerufen. Denn wir beobachten eine zunehmende Rücksichtslosigkeit im Alltag, ein rauer werdendes Klima in der öffentlichen Debatte bis hin zu Enthemmung und Hass, extreme Einstellungen und eine wachsende Gewaltbereitschaft. Respektlosigkeit ist der Anfang dieses Übels, dem wir uns entschieden entgegenstellen wollen. Deshalb galt 2017 unsere besondere Aufmerksamkeit der Toleranz, der Fairness, der Anerkennung und der Hilfsbereitschaft in unserer Gesellschaft. Dass der Sport dabei eine besondere Rolle spielte, liegt auf der Hand.

Ebenso liegt auf der Hand, dass die Inhalte und Ziele dieser Kampagne nicht auf ein Jahr beschränkt sind. Respekt voreinander ist eine der Grundlagen für das Zusammenleben in jeder Stadt und jeder Gemeinde, in jedem Land und in Europa – und zu jeder Zeit. Das wird auch in der vorliegenden Broschüre deutlich, dem „Praxisleitfaden für den Sport“.

Gerade im Sport wird der Rang des Respekts offenkundig. Gerade im Sport können Werte wie Toleranz, Fairness, Anerkennung und Hilfsbereitschaft gelebt und vorgelebt werden. Gerade im Sport wird das erfolgreiche und friedliche Zusammenleben trainiert.

Mein herzlicher Dank gilt allen, die für Respekt eintreten und werben. Diese Broschüre leistet dazu ihren Beitrag.



Volker Bouffier

Grußwort des Präsidenten des Landessportbundes Hessen Dr. Rolf Müller

Der Landessportbund hat mit Freude und Engagement die Initiative des Hessischen Ministerpräsidenten Volker Bouffier aufgegriffen, für mehr Respekt in der Gesellschaft zu werben. Der Sport spielt dabei als zentrales gesellschaftliches Handlungsfeld eine wichtige Rolle – selbstverständlich.

Wenn wir über respektvolles Handeln reden, dann geht es um gesellschaftliches Miteinander, um die Grundlage unserer Gemeinschaft. Der Landessportbund, seine Vereine und Fachverbände leben Respekt tagtäglich in der Praxis.

Der organisierte Sport kann seine Vorbildfunktion gegenüber anderen gesellschaftlichen Handlungsfeldern nur wahrnehmen, wenn er seine eigenen, auch beobachtbaren Defizite abbaut. Allzu häufig stellen wir fest, dass der Respekt gegenüber dem Gegner oder den Schiedsrichtern fehlt. Dies nicht einmal so sehr durch die Sportlerinnen und Sportler selbst, sondern auch auf Seiten der Zuschauer gegenüber den Spielerinnen und Spielern oder Vereins- bzw. Verbandsfunktionären.

Daher begrüßt es der Landessportbund und setzt sich dafür ein, dass „Respekt im Sport“ auch nachhaltig gelebt wird. Dies geschieht, indem das Thema in die Aus- und Weiterbildung verstärkt aufgenommen wird oder z.B. in der Schiedsrichterausbildung eine verstärkte Rolle spielt. Aber auch spezielle Veranstaltungen zum Thema sind eine willkommene Möglichkeit.

Mit diesem Praxisleitfaden wollen wir Impulse für die Auseinandersetzung mit Fragen des Respekts im Sport geben. Wir freuen uns, wenn alle daran mitwirken, dass im Sport – aber auch weit darüber hinaus – mehr Rücksicht, Fairness und Teamgeist spürbar wird.



Dr. Rolf Müller



Einleitung des Autors Prof. Dr. Heinz Zielinski

Der Landessportbund hat die Initiative des Hessischen Ministerpräsidenten aufgegriffen und tritt selbst als Akteur im Rahmen der „Respekt-Kampagne“ auf. Wenn wir über Respekt im wechselseitigen Miteinander reden, ist klar: der Sport ist ein hochwichtiges Handlungsfeld mit großer Strahlkraft auf viele andere Lebensbereiche. Dies erleben wir im Alltag ständig.

Wir können den respektvollen Umgang allerdings nur mit den Sportvereinen vor Ort, den Fachverbänden, den handelnden Personen und Organen umsetzen. Respekt ist mit einer persönlichen Verhaltensweise verbunden, die in der Praxis gelebt werden muss. Und überwiegend pflegen wir im Sport den respektvollen Umgang. Leider haben wir es auch mit unterschiedlichen Formen der Respektlosigkeit zu tun, sei es gegenüber dem Gegner, sei es durch Zuschauer oder wen oder wie auch immer. Dagegen sollte der Sport vorgehen, um die große positive Wirkung des Sports zu stärken und seinen Vorbildcharakter zu erhöhen.



Der vorliegende Praxisleitfaden soll dazu dienen, das Thema „Respekt im Sport“ aufzurollen und Sportlerinnen und Sportlern, Funktionären oder auch Schiedsrichterinnen und -richtern näherzubringen. Er soll helfen, entsprechende Schulungen in Vereinen, Fachverbänden oder Sportkreisen durchzuführen. Der Leitfaden versteht sich als offenes Konzept, das Anregungen zur Behandlung des Themas gibt. Insofern ist er nicht als vollständig oder alles erschöpfend einzuordnen, er stellt mehr ein Arbeitspapier dar. In diesem Sinne freut sich der Autor auch über Anregungen zur Verbesserung und Erweiterung der praktischen Arbeit.

Viel Erfolg mit dem Leitfaden!

1.

Beispiele zur Einführung

Zur Einführung sollen Beispiele aus dem Sport genannt werden, die das Verständnis von Respekt illustrieren.

Beispiel

Fairness gegenüber dem Gegner:

- Fußball
- Boxen
- Weitere Sportarten:



.....

.....

Beispiel

Achtung gegenüber Schiedsrichterinnen und -richtern – mehrere Beispiele im positiven und negativen Sinn:



.....

.....



Beispiel

Respekt gegenüber den Trainer/innen, Vorständen, Betreuer/innen, Eltern – mehrere Beispiele, auch Respekt der Eltern gegenüber dem Trainer:



.....
.....

Beispiel

Achtung unter den eigenen Spielerinnen und Spielern – Beispiele für Fairness und Leistung, die zu respektieren sind:



.....
.....

Beispiel

Respekt interkulturell – Beispiele für interkulturelle Gemeinsamkeit auf und neben dem Platz:



.....
.....



2.

Worum geht es bei Respekt?

Respekt

- heißt wechselseitige Rücksichtnahme,
- heißt Verständnis zwischen Generationen,
- baut auf eine Kultur der Achtsamkeit,
- und eine Kultur der Vielfalt.

Respekt

bedeutet auch die Anerkennung von Grundwerten wie Freiheit, Gerechtigkeit und generell die Akzeptanz der Regeln eines guten Zusammenlebens,

bedeutet letztlich die individuelle Begegnung auf Augenhöhe und Begegnung ohne dass der soziale Stand, die Kultur, die Religion, die Hautfarbe in der Wertschätzung des Menschen eine Rolle spielen.

Der Sport kann in dieser Hinsicht eine herausragende Bedeutung einnehmen, ähnlich wie Kunst und Musik. Das einheitliche Auftreten im gemeinsamen Trikot ist hierfür mehr als nur ein äußerliches Zeichen. (Wie sehen das die Teilnehmer/innen?)

„Hessen lebt Respekt“

und will damit Vorbild sein in allen Bereichen des gesellschaftlichen Miteinanders,

insbesondere gegenüber den sozial Schwachen oder generell gegenüber denen, die ein besonderes Maß an Rücksichtnahme im Alltag brauchen.

Welche Gruppen oder wen können Sie benennen, die besonderer Rücksichtnahme bedürfen?



.....

.....

.....

.....

.....

Wir wollen aber auch Respekt gegenüber denen, die im Ehrenamt für den Sport tätig sind und daher ein besonderes Maß an Anerkennung benötigen: Übungsleiterinnen und -leiter, Trainerinnen und Trainer, Vorstände und Betreuerinnen und Betreuer.

3.

Respekt als persönliche Grundhaltung

Aus dem bisher Gesagten lässt sich schlussfolgern:

Respekt ist eine Form der persönlichen Grundhaltung, nicht nur eine punktuell auftretende Verhaltensweise.

Fairness im Sport, das Einhalten von Regeln, Einordnung in eine Mannschaft, Übernahme von Verantwortung u. a. m. sind Ausdruck eines persönlichen Verhaltens, das den Mitmenschen respektiert.

Eine solche Geisteshaltung muss aber eingeübt, durch Praxis immer wieder erneuert werden, sie fällt nicht einfach vom Himmel.

Der Sport lebt davon, dass sich Menschen begegnen und ihre Würde wechselseitig anerkennen.

Welche Beispiele kommen Ihnen hierbei in den Sinn?



.....

.....

.....

.....



Einhaltung von Regeln

Persönliche Grundhaltung
Fairness im Sport
Einhalten von Regeln
Übernahme von Verantwortung
Anerkennung der Menschenwürde
Gerechtigkeit

Die Anerkennung der Menschenwürde ist Grundlage von Freiheit, Gerechtigkeit und Frieden: Dies können wir auch durch die Sportpraxis deutlich machen!

Schließlich ist die Wahrnehmung von Rechten und Pflichten Teil wohlverstandenen Respekts! „Was kann ich für die Gemeinschaft tun?“ ist also auch eine wichtige Frage.

4.

Respektlosigkeit

Leider haben wir es in allen Bereichen der Gesellschaft mit häufiger Respektlosigkeit zu tun. Der Alltag ist davon geprägt, auch im Sport:

Beispiele

- das absichtliche Verletzen einer Gegenspielerin oder eines Gegenspielers
- das Nicht-Anerkennen und Beschimpfen der Schiedsrichterin oder des Schiedsrichters
- das Negieren von Trainer-Anweisungen
- das Im-Stich-lassen von eigenen Mannschaftskameraden
- das absichtliche Verlieren eines Spiels oder Wettkampfes
- überhebliches Auftreten als Siegerin oder Sieger

Weitere Negativ-Beispiele im Sport sind:

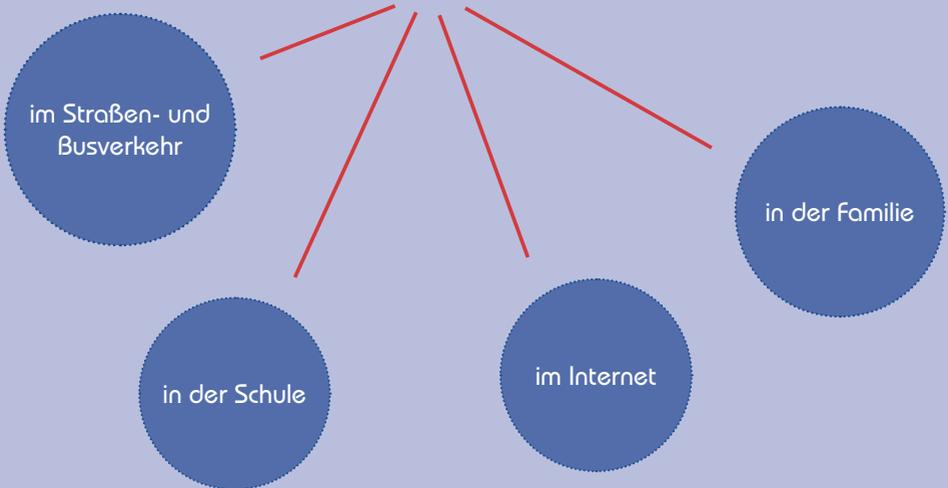


.....

.....

.....

Respektloses Verhalten begegnet uns allerdings auch im Alltag:





Finden Sie Beispiele außerhalb des Sports:



.....

.....

.....

Finden Sie weitere Gründe für respektloses Verhalten:



.....

.....

.....

Sie belegen, dass Respekt wieder viel stärker eingefordert werden muss. Der respektvolle Umgang macht zudem das Leben leichter und angenehmer – für alle.

Welche Gründe kann es geben, die respektloses Handeln erklären?



Gemeinsames Brainstorming

- Mangel an Selbstbewusstsein
- Mangelnde Akzeptanz von Autoritäten
- Ausgeprägte Herrschsucht
- Gefühl kultureller Überlegenheit
- und, und ...

5.

Respekt und Einhaltung von Regeln und Normen

Was wir im Sport lernen, können wir auf andere Lebensbereiche übertragen!

Respekt und Umgang miteinander hat viel damit zu tun, dass wir einen gemeinsamen Wertekanon haben. Was heißt das?

Aus dem Sport wissen wir, dass wir nur auf der Grundlage anerkannter Regeln einen fairen Wettkampf durchführen können – Regeln, an die sich alle halten. Dieses Verhalten muss geübt werden, da der Mensch darauf aus ist, für sich einen größtmöglichen Vorteil zu erhalten. Wir lernen im Sport im Grund genommen sehr früh, dass die Freiheit des Einzelnen ihre Grenzen an der Freiheit anderer hat.



Was heißt das konkret? Nennen Sie Beispiele dafür, dass Freiheit nicht Zügellosigkeit bedeutet.

Im Sport lernen wir auch, dass Regelverletzungen üblicherweise bestraft werden. Dazu hat jede Sportart ein umfangreiches Regelwerk, bei den Wettkämpfen treten Schiedsrichterinnen und -richter auf, die auf das Einhalten von Regeln achten. Aber auch Übungsleiterinnen und -leiter, Trainerinnen und Trainer und Eltern gehören dazu.

Ist Regelerhaltung ohne Sanktionen möglich?





Auszug aus der Strafordnung des Hessischen Fußball-Verbandes

I. Strafen gegen Spieler

§ 19 Spielen ohne Spielberechtigung

Spiele ohne Spielberechtigung wird mit einer Sperre von 2 bis zu 18 Pflichtspielen bestraft.

§ 20 Spielen während einer Sperre

1. Die Teilnahme eines Spielers an Spielen während einer gegen ihn laufenden Sperre (einschließlich Vorsperre) wird mit einer weiteren Sperre von 2 bis 18 Pflichtspielen bestraft.
2. Ein Spieler, der während einer gegen ihn verhängten Sperre (einschließlich Vorsperre) unerlaubte Tätigkeiten im Sinne von § 7c Nr. 2 Strafordnung ausübt, wird mit Geldstrafe belegt.

§ 21 Unsportliches Verhalten

1. Unsportliches Verhalten wird mit einer Sperre von 1 bis zu 12 Pflichtspielen bestraft.

- 
2. Eines unsportlichen Verhaltens im Sinne des § 21 Nr. 1 Strafordnung macht sich insbesondere schuldig, wer sich politisch, extremistisch oder obszön anstößig verhält.

§ 22 Bedrohung und Beleidigung

1. Bedrohung oder Beleidigung der Gegner, Mitspieler, Zuschauer, Schiedsrichter und Schiedsrichter-Assistenten wird mit einer Sperre von 2 bis zu 18 Pflichtspielen bestraft.
2. In besonders schweren Fällen kann eine Sperre bis zu 36 Pflichtspielen verhängt werden.

§ 23 Diskriminierung und Rassismus

1. Wer öffentlich die Menschenwürde einer anderen Person durch herabwürdigende, diskriminierende oder verunglimpfende Äußerungen in Bezug auf Rasse, Hautfarbe, Sprache, Religion, sexueller Orientierung oder Herkunft verletzt oder sich auf andere Weise rassistisch und/oder menschenverachtend verhält, wird wegen grob unsportlichen Verhaltens für mindestens 4 bis 36 Pflichtspiele gesperrt. Zusätzlich werden für den Zeitraum der Sperre ein Platzverbot und eine Geldstrafe nicht unter 50 Euro verhängt.
2. Die Strafe kann bis auf die Hälfte der Mindeststrafe reduziert werden, wenn der Betroffene nachweist, dass ihn für den betreffenden Vorfall nur ein geringes Verschulden trifft oder wenn der Vorfall provoziert wurde.



§ 23a Verstöße gegen die Dopingvorschriften

1. Im Falle des Nachweises von Doping, der Weigerung sich einer angeordneten Dopingkontrolle zu unterziehen, der Manipulation oder des Versuchs der Manipulation einer Dopingkontrolle sowie im Falle des Besitzes, Gebrauchs oder versuchten Gebrauchs von Substanzen aus verbotenen Wirkstoffen oder der Anwendung verbotener Methoden ist gegen den Spieler bei einem erstmaligen Verstoß mindestens ein Verweis und höchstens eine Sperre von einem Jahr, beim zweiten Verstoß eine Sperre von zwei Jahren und beim dritten Verstoß eine Sperre bis zu drei Jahren zu verhängen.
2. Im Übrigen wird auf § 5 des Allgemeinverbindlichen Teils der DFB-Spielordnung verwiesen.

§ 24 Rohes Spiel

Ein Spieler, der rücksichtslos im Kampf um den Ball einen Gegner verletzt oder gefährdet, wird mit einer Sperre von 4 bis zu 18 Pflichtspielen bestraft.

§ 25 Tätlichkeit

1. Tätlichkeiten gegen Gegner, Mitspieler und Zuschauer werden mit einer Sperre von 6 bis zu 36 Pflichtspielen bestraft. Der Versuch ist strafbar.



2. Tätlichkeiten gegen Schiedsrichter und Schiedsrichter-Assistenten werden mit einer Sperre von 12 bis zu 36 Pflichtspielen bestraft. Der Versuch ist strafbar.
3. Im Wiederholungsfall oder in sonstigen besonders schweren Fällen kann eine Sperre von über 1 bis zu 3 Jahren verhängt werden.
4. Wenn in den Fällen der Nr. 1 gegen den Spieler unmittelbar vor seiner Tätlichkeit nachweislich eine unsportliche Handlung begangen worden ist, kann die Strafe bis auf die Hälfte der Mindeststrafe reduziert werden.



6.

Allgemeine Geltung von Respekt

Einige Beispiele und alltägliche Sätze aus unterschiedlichen Bereichen sollen die allgemeine Bedeutung von Respekt unterstreichen – in den Kreisen einige Zitate:

Diese Sätze lassen sich beliebig erweitern. Finden Sie weitere Beispiele:



.....

.....

.....

.....

.....

Diese Leistung verlangt höchsten Respekt!

Ich freue mich, wenn mich meine Klassenkameraden respektieren.

Habt ihr denn gar keinen Respekt mehr vor älteren Leuten?





Respekt

Wir erleben immer stärker, dass der Respekt vor der Polizei nachlässt.

Hey Alter, ich will mehr Respekt!

Es gibt Kulturen auf der Welt, denen fehlt es grundsätzlich am nötigen Respekt vor Frauen. Wie ist das in Deutschland?

Ihr könntet wirklich mehr Respekt vor euren Lehrern haben!

Viele Autofahrer fahren nach eigenen Regeln. Sie respektieren gültige Verhaltensformen nicht mehr.

Als Mutter erwarte ich den nötigen Respekt von dir als Tochter.

7.

Aufforderung zum Handeln

Respekt bedeutet eine Verhaltensweise, die nicht einfach da ist. Sie muss als allgemeine Aufforderung zum Handeln immer wieder neu gelebt werden. Daher haben wir unterschiedliche Handlungsfelder benannt, innerhalb derer Respekt mit Leben gefüllt werden soll.

Eines davon ist – wie gesagt – der Sport, der besonders geeignet erscheint. Wenn wir also Respekt in der sportlichen Praxis immer wieder aufs Neue umsetzen, werden wir automatisch zumindest im Sport allen Mitstreitern mit Achtung und Anerkennung begegnen. Das ist die eigentliche Zielsetzung.

Handeln bedeutet Praxis. Die Praxis ist Wettkampf, im Training, bei der Besprechung, im Verein, bei Veranstaltungen usw. Wenn es gelingt, im Sport respektvoll miteinander umzugehen, wird sich dieses Verhalten leichter auch auf andere Lebensbereiche übertragen lassen.



Nennen Sie Beispiele, bei denen dies deutlich wird:



.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

„Hessen lebt Respekt“

sollte für alle eine Aufforderung zum Mitmachen sein. Daher sind alle aufgefordert, sich in der Alltagspraxis für mehr Respekt einzusetzen.





Vor diesem Hintergrund eine stichwortartige Erläuterung:

RESPEKT vor der Lehrerin/dem Lehrer bedeutet, aufmerksam zuhören können, sich aktiv im Unterricht einzubringen und auch Entscheidungen der Lehrkraft zu akzeptieren.

RESPEKT vor dem Alter heißt Rücksicht nehmen auf ältere Menschen, einer Seniorin oder einem Senior im Bus einen Sitzplatz anzubieten und die Erfahrungen älterer Menschen zu berücksichtigen.

RESPEKT vor den Schiedsrichtern/innen wird dadurch praktiziert, dass die Entscheidung im Wettkampf ohne Kommentar akzeptiert wird.



RESPEKT vor dem Ehrenamt

drückt sich dadurch aus, dass wir die Leistungen der aktiv Tätigen besonders schätzen.

RESEPKT vor dem weiblichen Geschlecht

wird für jeden Einzelnen daran ersichtlich, dass ich mein eigenes Verhalten (Reden und Handeln) nicht davon bestimmen lasse, ob mein Gegenüber männlich oder weiblich ist.

RESPEKT im Verkehr

wird dadurch ausgeübt, dass ich die Verkehrsregeln – ob als Autofahrerin oder -fahrer, mit dem Rad oder zu Fuß – unabhängig vom Verkehrsteilnehmer einhalte und nicht meine eigenen Regeln gelten lasse.

RESPEKT im Alltag

wird z. B. dadurch erfahrbar, dass ich mich an der Kasse im Supermarkt in die Schlange der Wartenden einreihe.



RESPEKT vor anderen Meinungen

wird dadurch praktiziert, dass ich mich mit abweichenden Meinungen sachlich auseinandersetze und diese respektiere.

RESPEKT im Sport

wird dadurch erkennbar, dass ich z. B. andere Mitspieler nicht foule oder einem taumelnden Gegner aufhelfe.

RESPEKT vor der Natur und vor der Umwelt

wird durch eine Haltung ausgedrückt, welche die natürlichen Lebensbedingungen als höchstes Gut versteht (der Mensch als Teil der Natur).

Finden Sie weitere Beispiele für die Bedeutung von Respekt und entsprechende Handlungsfelder:



.....

.....

.....

Notizen



A series of horizontal dotted lines for writing notes, spanning the width of the page.

Ihr Ansprechpartner für den Sport in Hessen:

Landessportbund Hessen e.V.
Otto-Fleck-Schneise 4
60528 Frankfurt am Main
www.landessportbund-hessen.de

Impressum

HESSEN LEBT RESPEKT – Ein Praxisleitfaden für den Sport
Herausgeber: Hessische Staatskanzlei und Landessportbund Hessen

Autor: Prof. Dr. Heinz Zielinski
Verantwortlich: Staatssekretär Michael Bußer
Gestaltung: Grafik & Satz GbR Grillhösl & Schmidt
Bildnachweise: Hessische Staatskanzlei: Seite 4 (Porträt); Regierungspräsidium
Gießen: Seite 4 (Gruppenbild); Landessportbund Hessen: Seite 7;
© 123rf.com: Seiten 11, 13, 14/15, 17, 18/19, 20/21, 23, 24, 26/27,
28/29, 30/31, 32, 33, 34/35, Titel & U4
Druck: WIRmachenDRUCK
Auflage: 1.000
Datum: Wiesbaden, Februar 2018

© Hessische Staatskanzlei 2018



Mehr Informationen zur
Respekt-Kampagne finden Sie unter
www.hessen-lebt-respekt.de



HESSEN



HESSEN
LEBT
RESPEKT.